



Protokoll LGL-Jahreskonferenz 2019

Ort: Aula Kantonsschule Glarus

Datum: Mittwoch, 4. September 2019

Zeit: 13.00h- 14.50h

Traktandum	Inhalt/ Beschluss
<p>1. Begrüssung</p> <p>a. Wahl der Stimmzähler</p> <p>b. Presse</p>	<p>Anhand einer typischen Situation aus dem Schulzimmer zeigt Co-Präsident Samuel Zingg auf, mit welchen unterschiedlichen Ansprüchen die Schule, und damit die Lehrpersonen an vorderster Front, in ihrem Alltag konfrontiert ist. Anschliessend eröffnet die Co-Präsidentin Doris Bosshard die 194. Jahreskonferenz von Lehrer und Lehrerinnen Glarus. Es folgt die offizielle Begrüssung.</p> <p>Folgende Personen werden namentlich begrüsst:</p> <p>Aus dem Departement Bildung und Kultur: Regierungsrat Benjamin Mühlemann, Departementssekretär Christoph Zimmermann, Andrea Glarner;</p> <p>die Hauptschulleitungen der drei Gemeinden: Marie-Hélène Stäger, Martin Bilger, Peter Zentner;</p> <p>aus den Schulkommissionen der drei Gemeinden: René Schönfelder, Präsident Schulkommission GL Mitte;</p> <p>der Präsident der Gemeinde Glarus: Christian Marti;</p> <p>Alfred Schindler, Glarner Pensionskasse;</p> <p>Christoph Zürcher Kantonsschule und FMS Glarus;</p> <p>Vertretungen diverser anderer Schulen und Institutionen; Mitglieder der Schulkommissionen, alle Pensionäre sowie interessierte Zuhörer.</p> <p>Entschuldigungen:</p> <p>Sibylle Huber, Schulkommissionspräsidentin GL Nord;</p> <p>Mitarbeitende aus dem DBK;</p> <p>Daniel Aebli, Glarner Pensionskasse;</p> <p>Sportschule Glarnerland;</p> <p>Mitglieder aus Kantonalsektionen;</p> <p>Kolleginnen und Kollegen an Weiterbildungskursen, Schulverlegungen, wegen Krankheit oder unaufschiebbaren Verpflichtungen;</p> <p>pensionierte Mitglieder LGL.</p> <p>a. Als Stimmzähler werden gewählt:</p> <ul style="list-style-type: none">• René Leuzinger,• Claudia Marty,• Hannes Schnyder. <p>b. Für die Presse schreibt Fridolin Jakober, Fridolin.</p>
<p>2. Protokoll der Konferenz vom 5. September 2018</p>	<p>Antrag Änderung Traktandenliste: Da RR Benjamin Mühlemann nachmittags einen weiteren Termin wahrnehmen muss, möchte er zu</p>

	<p>Beginn des Traktandums zur Versammlung sprechen und nicht wie vorgesehen nach dem Jahresbericht des LGL. Das Traktandum 3b soll vorgezogen werden. Der Antrag wird von der Versammlung gutgeheissen.</p> <p>Das Protokoll der 193. Kantonalkonferenz vom 5. September 2018 kann auf der Homepage l-gl.ch eingesehen werden. Es wird genehmigt und der Aktuarin Franziska Leuzinger für das Verfassen gedankt.</p>
<p>3. Mitteilungen</p> <p>a. aus dem Departement Bildung und Kultur</p> <p>b. Jahresbericht LGL</p> <p>c. von der Pensionskasse</p>	<p>a. Als Vorsteher des Departements Bildung und Kultur richtet Regierungsrat Benjamin Mühlemann einige Worte an die Versammlung. Mit dem Plakat und dem Slogan der aktuellen Verkehrssicherheitskampagne des BfU «Achtung, Kinder überraschen», eröffnet RR Benjamin Mühlemann seine Rede. Er führt aus, dass diese Überraschungen zum Glück nicht nur negativ seien, sondern sehr oft auch positiv. In Bezug auf Schule und Unterricht stellt er den Lehrpersonen im Umgang mit überraschenden Wendungen im Berufsalltag ein gutes Zeugnis aus. Faktenbasiert und ganz nüchtern betrachtet sei unsere «Kundschaft» sehr zufrieden mit uns Lehrpersonen, worauf wir stolz sein dürften. Er spricht den Lehrerinnen und Lehrern seinen Dank für ihr Engagement und ihren Einsatz aus und überbringt die Grüsse des Regierungsrates. Ebenso bedankt er sich beim Präsidium LGL für die Einladung und die konstruktive Zusammenarbeit. Er informiert die Versammlung anschliessend über aktuelle Themen aus seinem Departement: Die an der letztjährigen Konferenz erwähnten geplanten Veränderungen im Bildungsgesetz wurden von der Politik nicht gutgeheissen und so beschäftigt sich das DBK momentan damit, wie es seine Aufsichtsfunktion in Zukunft wahrnehmen will. Demnächst wird der dritte Turnus der Schulevaluation abgeschlossen sein, für RR Mühlemann ein geeigneter Zeitpunkt, um Fahrplan und Route anzupassen. Aus seiner Sicht ist eine stärkere Gewichtung des Controllings denkbar, ausgerichtet auf das oberste Ziel, die Sicherstellung der Gleichwertigkeit des Bildungsangebotes der drei Gemeinden. Beim Thema Unterrichten und Beurteilen ist man bereits weiter fortgeschritten, die Mitarbeitenden des DBK zeigen den Lehrpersonen an Informationsanlässen in den Schulen auf, wohin der Weg bei diesem Thema führen könnte. Zeitgleich wird die Vorlage ausgearbeitet und auf den politischen Weg gebracht. Es folgt die Vernehmlassung, bei welcher sich neben den Lehrpersonen und Schulbeteiligten auch Parteien und schulexterne Institutionen einbringen können. Er erklärt, dass er froh sei, dass sich die Lehrerschaft bei solchen Fragen offen und präzise an ihn und seine Mitarbeitenden wende, denn Themen dieser Art müssten breit diskutiert werden, so könne die Qualität und Akzeptanz des Resultats verbessert werden. Zum Stichwort Qualität macht RR Mühlemann auch noch einige Ausführungen zur ÜGK (Überprüfung der Grundkompetenzen), bei welcher der Kanton Glarus im Fachbereich Mathematik gut mithalten konnte, in Deutsch und Englisch aber hinter dem Schweizer Durchschnitt bleibt. Er weist auch darauf hin, dass dies die erste Erhebung war, eine Nullmessung also und die</p>

	<p>angestrebte Harmonisierung sehr viel Zeit beansprucht. Er mahnt zu ruhigem Analysieren und anschliessendem Ableiten von Massnahmen. Zum Abschluss seiner Rede greift Benjamin Mühlemann auf den Slogan des BfU zurück, dieser könne auch als Aufforderung an uns Lehrpersonen und alle an der Schule Beteiligten verstanden werden, im Sinne von «Tönd d Chind überraschä». Wir sollen den Kindern eine Freude machen, ihnen Türen öffnen und den Weg für ihre Schulkarriere ebnen. Er schliesst mit einem Zitat von Wilhelm Busch: «Stets findet Überraschung statt. Da wo man's nicht erwartet hat». Aus Überraschungen würden oft Chancen, diesbezüglich nehmen Lehrpersonen eine zentrale Rolle ein. Fürs Ausfüllen dieser Rolle wünscht uns RR Mühlemann viel Energie und Motivation.</p> <p>b. Der Jahresbericht ist auf der Homepage l-gl.ch zu finden. Es erfolgt keine Wortmeldung dazu.</p> <p>Co- Präsident Sämi Zingg berichtet kurz über die Eckpfeiler des Geschäftsjahres 2018/ 2019 und präsentiert einen Ausblick auf das kommende Verbandsjahr.</p> <p>Stand Umsetzung Lohnverordnung: Zwei Gemeinden haben die nötigen Anpassungen bereits vorgenommen und die Löhne der Lehrpersonen, welche bei der Überführung in die Lohnbänder im Jahr 2008 nicht richtig eingereicht wurden, korrigiert. Einige Mitglieder haben hierzu die Rechtsberatung des LGL in Anspruch genommen.</p> <p>Zur Umsetzung des Berufsauftrages führt Sämi aus, dass der LGL im Rahmen des Runden Tisches im Oktober 2018 mit seinen Forderungen zur korrekten Umsetzung erstmals auf Verständnis gestossen ist und die Behörden Willen bekundet haben, die Unterrichtsverpflichtungen dem Berufsauftrag anzupassen. Der LGL verfolgt diese Thematik weiter.</p> <p>Rechtshilfe: Anfragen bezüglich Rechtshilfe machen einen Drittel der Arbeit des Präsidiums aus, oft sind umfangreiche Recherchen nötig, unsere Mitglieder sind auf diese Unterstützung angewiesen. Im letzten Geschäftsjahr konnten fast alle Fälle zur Zufriedenheit der Lehrpersonen gelöst werden und der Rechtsweg musste nicht beschritten werden.</p> <p>Die Mitgliederbeitragserrhöhung war das grosse Thema im vergangenen Geschäftsjahr, die Erhöhung wurde bereits an den Konferenzen der vergangenen drei Jahre angekündigt. Die Geschäftsleitung hat sich intensiv mit den vorhandenen Ressourcen beschäftigt, deren Einsatz überprüft sowie die Mitglieder an Infoanlässen informiert. Sämi spricht allen Kolleginnen und Kollegen, die in schweizerischen oder kantonalen Gremien mitarbeiten, seinen Dank aus, ihnen gebührt ein kräftiger Applaus.</p> <p>Des Weiteren beschäftigte den LGL die Senkung der Umwandlungssätze bei der GLPK: Der LGL hat versucht, via Vertreter in den verschiedenen Gremien, Abfederungsmassnahmen beliebt zu machen und die Senkung so sozialverträglich wie möglich zu gestalten, insbesondere da erneut die selbe Altersgruppe betroffen ist. Diese Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.</p>
--	---

	<p>Aus dem LCH: Sämi Zingg amtet als Vizepräsident des LCH, durch diese enge Verbindung ist der Informationsfluss zwischen Dachverband und LGL gewährleistet.</p> <p>Zur Arbeitszeiterhebung 2019: Das Resultat weist darauf hin, dass die Aufforderung, seiner Gesundheit besser Sorge zu tragen, von den Vollzeitarbeitenden offenbar gehört wurde, sie arbeiten weniger. Teilzeit-LP weisen aber immer noch eine zu hohe Arbeitszeit auf.</p> <p>An der Delegiertenversammlung des LCH Mitte Juni in Murten wurde Beat W. Zemp verabschiedet, sein Rücktritt fand in den Medien grosses Echo. Seine Nachfolgerin Dagmar Rösler ist seit dem 1. August 2019 im Amt. Sämi macht die Mitglieder auf die Leserumfrage des LCH aufmerksam und bittet sie, daran teilzunehmen.</p> <p>Ausblick auf das kommende Vereinsjahr: Auf schweizerischer Ebene wird eine Umwandlung der «Stufenvereine» zu «Zyklusvereinen» angestrebt. Auch das Präsidium LGL beschäftigt sich damit, vor allem da es in unserem Kanton schwierig geworden ist, eine repräsentative Meinung des Zyklus 2 einzuholen. Ziel ist die Gewährleistung des Informationsflusses zwischen Verband und Stufen (Zyklen). Ebenso überdacht werden muss die Struktur der einzelnen Fachorganisationen.</p> <p>Der Co-Präsident informiert zur Vernehmlassung «Unterrichten und Beurteilen». Die Tagung findet am Mittwoch 13. November 2019 statt, Lehrpersonen werden für die Mitarbeit von ihrem Arbeitgeber freigestellt. Sämi bedankt sich bei den beiden Hauptabteilungsleitern und der Rektorin für das Entgegenkommen. Er fordert die anwesenden Lehrpersonen dazu auf, sich bezüglich Teilnahme im Team abzusprechen, damit eine breite Rückmeldung möglich wird.</p> <p>Weiter informiert der LGL via LGL- Aktuell, Bulletin und Homepage l-gl.ch. Infos zum Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz können auf lch.ch abgerufen werden, unser Dachverband informiert auch über seine monatlich erscheinende Verbandszeitschrift Bildung Schweiz.</p> <p>c. Fred Schindler informiert die Versammlung über die Ergebnisse der GLPK 2018 sowie über Neuerungen.</p> <p>Kennzahlen 2018: Die GLPK verwaltet ein Vermögen von TCHF 807'266, erreichte 2018 eine Rendite von -3.6% und einen Deckungsgrad von 99.0%. Der Deckungsgrad ist bis Juli 2019 aber bereits wieder deutlich über 100% gestiegen. Die Verwaltungskosten pro versicherte Person betragen 2018 tiefe CHF 147. Mit einem technischen Zinssatz von 2.0% und einem Umwandlungssatz von 5.9% ist die Glarner Pensionskasse zurzeit gut aufgestellt.</p> <p>Zusammenfassend führt Fred Schindler aus, dass die Kasse gesund ist, aber nicht über ausreichend Reserven verfügt. Die nach wie vor grosse Unsicherheit an den Finanzmärkten und die weiterhin sehr tiefen Zinsen verlangen weiterhin die vollste Aufmerksamkeit der GLPK. Ziel ist es, die Wertschwankungsreserven bis zum Erreichen eines Zielwertes von 115% zu erhöhen. Nach der deutlichen Ablehnung der Altersreform 2020 durch</p>
--	--

	<p>das Volk bleiben die 1. und 2. Säule reformbedürftig. Die gestiegene Lebenserwartung und das aktuelle Zinsumfeld machen eine Senkung des Umwandlungssatzes nötig, damit das finanzielle Gleichgewicht der Kasse gesichert werden kann. Der Stiftungsrat hat folglich am 11.12.2018 entschieden, ab 01.01.2021 den Umwandlungssatz in fünf jährlichen Schritten von 5.9% auf 5.2% zu senken. Ohne gleichzeitige Abfederungsmassnahmen würde diese Senkung für jede versicherte Person ab 2025 eine Renteneinbusse von rund 12% bedeuten. Der Stiftungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, mit Hilfe von Abfederungsmassnahmen die Renteneinbussen so tief wie möglich zu halten. Eine gänzliche Ausfinanzierung der Renteneinbussen durch die Stiftung ist laut Fred Schindler nicht möglich, da diese Kosten das Budget der Pensionskasse sprengen würde. Folgende Massnahmen hat der Stiftungsrat beschlossen: Erhöhung der Sparbeiträge um ca. 2.5% (zu Lasten AN und AG), Senkung der Risikobeiträge um ca. 0.5% (zu Lasten der PK), Gewährung einer Besitzstandsrente (zu Lasten der PK), Garantie der Altersrente per 31.12.2020 (zu Lasten der PK). Die Gewährung der Besitzstandsrente und die Garantie der Altersrente per 31.12.2020 kosten die Pensionskasse einmalig rund CHF 15 Mio. Dank der Umwandlungssatzsenkung wird sich die Sollrendite der Pensionskasse von derzeit 2.0% auf 1.6% reduzieren. Dadurch wird die Kasse gestärkt und die Sanierungswahrscheinlichkeit nimmt ab. Bis 10. September 2019 erwartet die PKGL einen verbindlichen Entscheid aller Vorsorgekommissionen über die Beitragserhöhungen ab 2021. Die PKGL informiert im Januar 2020 an drei Informationsanlässen zur Senkung des Umwandlungssatzes.</p>
4. Wahlen	<p>Es gilt einige Ersatzwahlen in die Berufspolitische Kommission (BeKo) vorzunehmen. Brigitte Kubli, Heidy Landolt und Köbi Stüssi haben ihren Rücktritt eingereicht. Doris verdankt ihre Mitarbeit mit einem Präsent. Als Ersatz für Köbi Stüssi schlägt Sek I GL Rainer Fetz, Mollis vor. Er wird gewählt.</p>
5. Ehrungen	<p>Ehrungen</p> <p>Folgende Lehrpersonen haben beim LGL ein Dienstjubiläum angemeldet: Luzia Zeller, Primarschule Bilten, 10 Jahre; Prisca Eugster- Noser, Oberurnen; Samuel Zingg, Oberstufe Buchholz Glarus, 15 Jahre; Marianne Schaub, Kantonsschule Glarus; Regula Hausmann, Erlen Glarus; Kati Menzi, Bilten; Susanne Zweifel- Runge, Glarus Löwen, 20 Jahre; Adelheid Küng, Glarus (Burgschulhaus), 35 Jahre.</p> <p>Die Lehrpersonen werden gebeten aufzustehen, sie dürfen den wohlverdienten Applaus und am Ende der Versammlung eine Sonnenblume entgegennehmen. Doris Bosshard bedankt sich bei ihnen für ihr langjähriges Wirken.</p> <p>Todesfälle</p>

	<p>Im letzten Jahr sind Peter Luchsinger-Landolt, Lehrperson GL Mitte, Fanny (Heidi) Thalman, Lehrperson Kanton, Lore Von Arb-Sattler, Lehrperson Glarus Nord, Hansmax Schaub, Lehrperson Kantonsschule, Hans-Rainer Comiotto, LVK, Marco Aldo Hodel- Hidber, Schulleiter Glarus Mitte und Heinrich Marti, Präsident LGL bis 1990/1991, verstorben.</p> <p>Die Anwesenden erheben sich für eine Schweigeminute.</p>
<p>6. Rechnung</p> <p>a. Revisorenbericht</p> <p>b. Budget</p> <p>c. Mitgliederbeiträge</p>	<p>Der Kassier Georges Büchl führt aus: Der LGL weist fürs Geschäftsjahr 2018/ 2019 einen Verlust von CHF 3'531.35 aus. Die Mehrausgaben sind unter anderem im Bereich Administration personelles aufgrund der Vollbesetzung des Präsidiums entstanden.</p> <p>Hilfskasse: Erfreulicherweise wurden bis zur diesjährigen Konferenz alle Mitgliederbeiträge überwiesen. Ein Mitglied hat seinen Beitrag sogar zweimal eingezahlt. Die Hilfskasse weist einen Gewinn von CHF 4'135.35 aus.</p> <p>Kassier Georges Büchel präsentiert auch die Rechnungen der von ihm verwalteten Vermögen von PGL, Schweizerischer Kindergartenverein Sektion Glarus, der Heilpädagogischen Lehrkräfte Glarus HLG und der Lehrpersonen Hauswirtschaft und Textiles Gestalten HTG.</p> <p>a. Die Aktuarin Franziska Leuzinger verliest den Revisorenbericht. Die Rechnungen werden von der Versammlung genehmigt und Georges Büchl Entlastung erteilt.</p> <p>b. Kassier Georges Büchl rechnet für das Geschäftsjahr 2019/ 2020 mit einem Defizit von CHF 3005.00</p> <p>Auch das Budget wird von der Versammlung genehmigt.</p> <p>c. Wie bereits an verschiedenen Stellen angekündigt, schlägt der Kantonalvorstand auf Antrag des Präsidiums der Versammlung vor, den Mitgliederbeitrag aufs neue Geschäftsjahr zu erhöhen. Vor allem die Erhöhung der Abgaben an den Dachverband LCH (Mehrausgaben von ca. CHF 8000.00), die Vollbesetzung des Präsidiums (Mehrausgaben von ungefähr CHF 10'000.00) und die Prämienenerhöhung unserer Rechtsschutzversicherung Protekta um CHF 4'500.00 schlagen negativ zu Buche.</p> <p>Co- Präsident Sämi Zingg präsentiert nochmals die zwei vorgeschlagenen Varianten. Variante 1 mit einer linearen Erhöhung von CHF 45.00 für alle Mitglieder, Variante zwei mit einer prozentualen Erhöhung von 22%, abgestimmt auf den Beschäftigungsgrad. Anschliessend ist das Wort frei für Mitglieder zu den Varianten, wird jedoch nicht verlangt. Somit schreitet der Co- Präsident zur Abstimmung. Es folgt die Bereinigung der Varianten. Variante 1 mit einer linearen Erhöhung von CHF 45.00 erhält dabei klar den Vorzug vor Variante 2. Bei der anschliessenden Schlussabstimmung stimmen die anwesenden Mitglieder mit einigen Gegenstimmen und drei Enthaltungen der Erhöhung der Mitgliederbeiträge mit deutlichem Mehr zu.</p>
<p>7. Anträge</p>	<p>Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.</p>
<p>8. Varia und Umfrage</p>	<p>Die nächste Kantonalkonferenz findet am Mittwoch 2.9.2020 statt.</p> <p>Der 4. Glarner Bildungstag am 1.9.2021.</p>



	<p>Sämi bitte die Anwesenden auf den Maillisten, welche links und rechts vom Eingang zur Aula aufgehängt sind, ihre E-Mailadresse zu kontrollieren und educanet- Adressen durch die schule.gl- Adressen zu ersetzen. So erhalten sie den Newsletter auch weiterhin. Die Lehrpersonen sollen auf den Präsenzlisten der Gemeinden unterschreiben.</p> <p>Nächste Termine: Tagung Unterrichten und Beurteilen am 13. November 2019, Information für angehende Pensionäre am 21. November 2019.</p> <p>Sämi regt die Versammlung an, an der Leserumfrage von Bildung Schweiz teilzunehmen.</p> <p>Im Foyer liegen Flyer für den Nationalen Zukunftstag vom 14.11.2019 auf. Die angekündigte Versammlung des HTG findet um 15.30h im Zimmer 54 statt.</p>
	<p>Wie jedes Jahr rundet der kulturelle Teil die Jahreskonferenz der Lehrerinnen und Lehrer Glarus ab. Dieses Jahr sorgt Bassmist Daniel Ziegler für einen unterhaltsamen Ausklang des Tages.</p>

Glarus, September 2019

Franziska Leuzinger- Landolt
Aktuarin